

PRAXISKINDERGARTEN



wachsen
fühlen
bilden

**3 Regelgruppen
3 – 6 jährige Kinder**

**1 Alterserweiterte
Nachmittagsgruppe
1½ – 6 jährige Kinder**

**1 Kleinkind Gruppe
1½ - 3 jährige Kinder**

**1 Hortgruppe
6 – 10 jährige Kinder**

**Öffnungszeiten
07.00 – 13.00 Uhr (halbtags)
07.00 – 16.30 Uhr (ganztags)**

av-praxiskindergarten@bafepried.at
www.bafepried.at ::: 07752 84453-304

GARTENSTRASSE 1
4910 RIED IM INNKREIS

 **BAFEP** RIED
lernen - leben - bafep

Strukturqualität

Rechtsträger der Einrichtung

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
(BMBWF)

Betriebsform

Praxiskindergarten der BAfEP
(Bundesbildungsanstalt für Elementarpädagogik)
Gartenstr. 1
4910 Ried
Tel.: 07752/84453 – 304 (Büro), oder -305
Fax: 07752/84453-309
e-mail: av-praxiskindergarten@bafepried.at
homepage: www.bafepried.at

Anzahl der Gruppen

3 Regelgruppen für 3 – 6 jährige Kinder
1 alterserweiterte Nachmittagsgruppe für 1 ½ - 6jährige Kinder
1 Kleinkindgruppe für 1 ½ - 3jährige Kinder
1 Hortgruppe für 6 – 10jährige Kinder

Öffnungszeiten

07:00 – 13:00 Uhr (halbtags)
12:00 – 16:30Uhr (halbtags)
07:00 – 16:30Uhr (ganztags)
Freitag: bis 15:00 Uhr

Ferienregelung

Geöffnet an Schultagen
Journaldienste an schulfreien Werktagen von 07:00 – 13:00 Uhr
Ferienordnung analog zur Schule (Herbstferien, Weihnachtsferien,
Semesterferien, Osterferien, Sommerferien)

Erweiterte Öffnungszeiten:

Semesterferien, Karwoche (Montag – Donnerstag), 3 Wochen in den Sommerferien

(nur für Kinder von berufstätigen Eltern – mit separater Anmeldung)

Sommerferienkindergarten/- hort im August in einem Kindergarten / Hort der Stadt Ried i. I. (Kooperation mit Stadt Ried)

Gruppenstruktur

Gruppe 1: 7 Kinder von 1 ½ - 3 Jahren
1 Kindergartenpädagogin mit
 Zusatzausbildung für Früherziehung
1 Helferin

Platzsharing für 2 Kinder ist möglich

Gruppe 2 und 4: 20 Kinder von 3 – 6 Jahren
1 Kindergartenpädagogin
1 Helferin

Gruppe 3: 18 Kinder von 3 – 6 Jahren
1 Kindergartenpädagogin
1 Helferin

Gruppe 5: 20 Kinder von 6 – 10 Jahren
1 Kindergartenpädagogin mit
 Zusatzausbildung für Hortpädagogik
1 Helferin

Platzsharing ist möglich

Gruppe 6: 18 Kinder von 1½ – 6 Jahren
1 Kindergartenpädagogin
1 Helferin

Eine Sonderkindergartenpädagogin arbeitet gruppenübergreifend.

Personalsituation

1 Abteilungsvorständin / Leiterin des Praxiskindergartens

- 1 Sonderkindergartenpädagogin mit Zusatzausbildung: Hort, Montessoripädagogik
- 6 Kindergartenpädagoginnen mit Zusatzausbildungen (Hortpädagogik, Früherziehung, Montessoriausbildung)
- 5 Helferinnen (Teilzeit)
- 1 Reinigungskraft (Teilzeit)

Räume

- 1 Eingangshalle
- 5 Gruppenräume mit eigenem Sanitärbereich und Garderobe, jede Gruppe hat durch die Garderobe Zugang zum Garten
- 1 Bewegungsraum mit Gerätelageraum
- 1 Spielgarten
- 1 Raum der Sonderkindergartenpädagogin
- 1 Büro der Abteilungsvorständin
- 1 Besprechungsraum mit Teeküche und Fachbibliothek
- 1 Küche mit Essbereich
- 1 Materiallagerraum im Keller
- 1 Abstellraum für die Reinigung
- 2 Toiletten für Erwachsene
- 1 barrierefreie Toilette mit Dusche und Wickelmöglichkeit

Ausstattung

Neben der klassischen Grundausstattung bereichern Naturmaterialien und Materialien aus unterschiedlichen pädagogischen Ansätzen (z.B. Montessori, Pikler und Waldorf), sowie interkulturelle Spielmaterialien und Alltagsgegenstände das Angebot.

Umfangreiche Sammlungen an Werk-, Gestaltungs- und Dekorationsmaterialien sind allen PädagogInnen zugänglich.

Die Bibliothek des Praxiskindergartens mit Bilderbüchern, Fachbüchern und Fachzeitschriften umfasst rund 1000 Bände und wird laufend aktualisiert.

Aufnahmemodalitäten

Die Anmeldung eines Kindes kann persönlich oder telefonisch erfolgen. Ein persönliches Anmeldegespräch mit Führung durch den Kindergarten wird allen Familien angeboten.

Bei fixer Aufnahme werden die Eltern zu einem Informationsabend ca. 3 Monate vor Beginn des neuen Kindergartenjahres eingeladen. Beim darauffolgenden Spielenachmittag findet das Kennenlernen des Kinders und der Pädagogin statt.

Eingewöhnung

Kindergarten:

Jedes Kind/Familie bekommt 2 – 3 (bei Bedarf auch mehr) Eingewöhnungstermine.

Kleinkindgruppe:

Die Dauer der Eingewöhnung wird individuell festgelegt.

Ziel ist, dass sich das zu betreuende Kind von der familiären Bezugsperson lösen und in der neuen Umgebung eine vertrauensvolle Beziehung zur Kleinkindpädagogin aufbauen kann.

Hort:

Für jedes Kind sind 2 Kennenlertage vorgesehen.

Formblätter

Voranmeldung, Anmeldung,

individuelles Datenblatt in der Kleinkindgruppe

Kindergartenordnung

Folder des Praxiskindergartens

Infektionsfreiheitsschein

Einverständniserklärung zur Verteilung von Kalium-Jodid- Tabletten

Einverständniserklärung bzgl. Fotoweitergabe - Datenschutz

Orientierungsqualität

Wir orientieren uns am bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan und am Oö. Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz.

Das Bild vom Kind und das Rollenverständnis der PädagogInnen:

Das von Geburt an neugierige und wissbegierige Kind gestaltet im Dialog mit dem Erwachsenen seine eigenen Lernprozesse, sein soziales und kulturelles Umfeld aktiv mit.

Uns ist bewusst, dass jedes Kind seine eigene Bildungsbiographie durchläuft und das Recht hat, in seiner Individualität respektiert, wertgeschätzt und gefördert zu werden, damit es sich nach seinem eigenen Lern- und Lebensrhythmus entwickeln kann.

Wichtig ist uns auch, dass Kindsein – unabhängig vom Erwachsenenleben – eine eigene Qualität hat, die des Schutzes bedarf.

Beziehungsfähigkeit und Sensibilität für die unterschiedlichsten Ausdrucksformen des Kindes bilden die Basis für eine individuelle Bildungsbegleitung.

Als PädagogInnen sehen wir es als unsere grundlegende Aufgabe, eine Atmosphäre des Vertrauens, der Geborgenheit und der Akzeptanz zu schaffen. Wir arbeiten in dem Bewusstsein, dass wir als PädagogInnen für die Kinder Vorbild und Orientierung sind.

Wir gestalten eine anregende Umgebung, die die Balance zwischen selbstgesteuerten Lernprozessen der Kinder und den vielfältigen Impulsen und Bildungsangeboten der PädagogInnen ermöglicht.

Innerhalb eines Tagesablaufes achten wir auf eine Ausgewogenheit zwischen Aktivität und Ruhe.

Wir respektieren Mütter und Väter als ExpertInnen für ihre Kinder und arbeiten im Sinne einer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Familien zusammen.

Ein wichtiges Anliegen ist uns Fort- und Weiterbildung und die Reflexion unserer Arbeit.

Über verschiedene Kommunikationsformen machen wir unsere Arbeit gegenüber SchülerInnen und KollegInnen der BAfEP, Eltern und der Öffentlichkeit transparent und präsentieren so auch unser berufliches Selbstverständnis.

Aufgaben der Sonderkindergärtnerin im Praxiskindergarten

(laut Beilage zum RS Nr. 82/1995, Erlass des BMUKK vom 28.11.1995,
GZ 16 266/26-Präs 8/95)

Die gruppenübergreifend eingesetzte Sonderkindergärtnerin hat im Arbeitsteam des Praxiskindergartens die Aufgabe, in den Gruppen Kinder mit besonderen Bedürfnissen in ihrer Entwicklung kontinuierlich zu fördern und zu unterstützen:

- Beobachtung aller Kinder, um gegebenenfalls Auffälligkeiten feststellen zu können
- Erstellung von Entwicklungsberichten und –plänen in Absprache mit gruppenführenden Kolleginnen und der Abteilungsvorständin
- Durchführung von heilpädagogischen Maßnahmen in Form von spielorientierten Angeboten im Gruppenraum oder SOKI-Raum (z.B. auch Sprach- und Sprechübungen für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache, Durchführung der Sprachstandsfeststellung, besondere Angebote zur Schulvorbereitung)
- Elternberatung
- Kontakt mit weiteren das Kind behandelnden Stellen
- Mitwirkung bei der praktischen Ausbildung der SchülerInnen im Rahmen der Kindergartenpraxis in Hinblick auf sonderpädagogische Aspekte und Hospitationsmöglichkeiten
- Fächerübergreifende Zusammenarbeit mit den Lehrkräften der Pädagogik, Heil- und Sonderpädagogik, Didaktik, Praxis
- Besuch von Fortbildungsveranstaltungen
- Vertretung in den Gruppen des Praxiskindergartens und im Praxishort

Tagesablauf Übersicht

Ganztags 7.00 - 17.00 Uhr	Vormittag 7.00 - 13.00 Uhr	Nachmittag 12.00 - 17.00 Uhr
	<p>7.00 – 8.00 Frühdienst (gruppenübergreifend)</p> <p>7.30 - 12.30 Bildungs- und Erziehungsangebote in den Gruppen</p> <p>gleitende Jausenzeit</p> <p>Bewegungsausgleich/ Garten</p> <p>11.30 Mittagessen der Kindergartenkinder</p> <p>(für Vormittagskinder möglich, für Ganztagskinder verpflichtend)</p> <p>12.30 - 13.00 Spätdienst (gruppenübergreifend)</p>	<p>11.30 Ankunft der Hortkinder</p> <p>12.30 - 13.00 Ruhezeit der Ganztagskindergartenkinder (nach dem Mittagessen)</p> <p>12.30 Mittagessen der Hortkinder</p> <p>13.00 - 16.30 Bildungs- und Erziehungsangebote für die Kindergartenkinder</p> <p>13.00 – 15.00 Lernzeit der Hortkinder im Hortraum</p> <p>15.00 - 16.00 Angebote für Hortkinder im Raum und im Freien</p> <p>16.00 – 16.30 Spätdienst für Ganztagskinder und Hortkinder</p>

Eingewöhnung

Die Eingewöhnung in den Kindergarten bedeutet für jedes Kind und seine Familie eine große Herausforderung. Das Kind soll fähig werden, Beziehungen zu fremden Personen aufzubauen, sich in einer neuen Umgebung zurechtzufinden, sich von seiner elterlichen Bezugsperson über einen längeren Zeitraum zu trennen.

Wir legen daher besonderen Wert darauf, diese für das Kind und seine Bezugspersonen so wichtige Zeit sehr sensibel zu handhaben, und dem Kind durch eine feinfühlig Begleitung den Aufbau von Vertrauen und Sicherheit zu ermöglichen.

Um den Kindergartenbeginn positiv zu gestalten, bieten wir zwei bis drei Besuchstage an, an denen eine familiäre Bezugsperson das Kind begleitet. Gemeinsam, Mutter/ Vater und Kind können so die Räumlichkeiten, die Pädagogin und den Tagesablauf kennen lernen.

Ein Einführungselternabend und Elterngespräche mit der jeweiligen Pädagogin bieten Raum für Fragen und Anliegen, sowie für den Austausch von Informationen.

Wechselt ein Kind von der Kleinkindgruppe in eine Kindergartengruppe bzw. von einer Kindergartengruppe in die Nachmittagsgruppe, so werden dem Kind ebenfalls Besuche, wenn nötig in Begleitung der jeweiligen Pädagogin oder Helferin, ermöglicht.

Wir sehen die Eingewöhnung dann als erfolgreich abgeschlossen, wenn das Kind eine vertrauensvolle Beziehung zur Pädagogin aufgebaut hat. Diese soll dem Kind eine sichere Basis bieten, von der aus es beginnt, seine neue Umgebung genau zu erforschen und Beziehungen zu anderen Kindern und Erwachsenen aufbauen zu können.

Elternarbeit - Bildungspartnerschaft

Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen für ihr Kind und dadurch auch unsere wichtigsten Partner. Der Bildungs- und Erziehungsauftrag des Kindergartens als familienergänzende Einrichtung, kann nur in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem Elternhaus erfüllt werden. Um gelungene Erziehungspartnerschaft zu gewährleisten und Einblicke in unsere Arbeit zu geben, nutzen wir verschiedene Möglichkeiten:

Tag der offenen Tür

Für viele Eltern findet am Tag der offenen Tür ein Erstkontakt statt. Im Rahmen dieser Einladung haben interessierte Familien die Möglichkeit, die gesamte Einrichtung zu besichtigen und erste Kontakte mit den Pädagoginnen zu knüpfen. Für die Kinder gibt es verschiedene Spielangebote.

Persönliches Aufnahmegespräch

Dieses führt jede Pädagogin / jeder Pädagoge mit den Eltern/Bezugspersonen des aufzunehmenden Kindes.

Einführungselternabend

Nach erfolgter Aufnahme wird vor Eintritt in den Kindergarten ein erster Informationsabend für Eltern der NeuanfängerInnen angeboten.

Eröffnungselternabend

Bei diesem Elternabend sollen sich die Eltern gegenseitig kennen lernen und ihre Vorstellungen und Anliegen zum Kindergarten bekannt geben. Zudem stellt jede Kindergartenpädagogin ihre persönlichen, gruppenspezifischen und pädagogischen Ziele und Vorhaben dar.

Schulanfängerelternabend

Wir informieren die Eltern der SchulanfängerInnen bereits im Herbst des letzten Kindergartenjahres über die sehr differenzierten Bildungsangebote zur Vorbereitung auf die Schule, über entwicklungspsychologische Aspekte und über Kriterien der Schulfähigkeit.

Elternsprechstunde

Diese ist wöchentlich festgelegt, kann bei Bedarf auch zeitlich abgeändert werden.

Entwicklungsgespräche.....

Pädagogischer Elterninformationsabend

Das Thema wird von der jeweiligen Gruppenkindergartenpädagogin bestimmt. Sie nimmt dabei Rücksicht auf die Anliegen der Eltern und auf gruppeninterne Herausforderungen und Beobachtungen.

Tür- und Angelgespräche

Notwendige Alltagsinformationen können dabei ausgetauscht werden. Diese sollten jedoch sehr kurz gehalten sein.

Neben diesen festgelegten Veranstaltungen gibt es noch gruppeninterne Begegnungen:

Familienwandertage, Feste und Feiern, ...

Schulvorbereitung

Wir orientieren uns am "Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen (Bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan) und an der Rechtsgrundlage für Oberösterreich, Novelle zum Oö. KBG, LGBl. Nr.59/2010 zur Kindergartenpflicht

Sprachstandsfeststellung und Sprachförderung:

Diese erfolgt entsprechend der gesetzlichen Vorgaben (BGD-140596/7-2008-KI/Sto) ca. 15 Monate vor Schuleintritt.

Werden bei einem Kind sprachliche Defizite festgestellt, dann bekommt dieses eine gezielte Sprachförderung.

Zusätzlich erfolgt es für die 4 – 5 jährigen Kinder eine vom Land Oö. angebotene logopädische Reihenuntersuchung.

Der Praxiskindergarten der BAfEP nimmt den Auftrag zur Schulvorbereitung wahr, indem er die Kinder ohne schulartigen Unterricht durch das Üben von Vorläuferfähigkeiten auf den Erwerb der Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen vorbereitet.

Wir unterstützen die Kinder in ihrer individuellen Entwicklung und bereiten sie auf den Übergang und auf die Herausforderungen der bevorstehenden Lebensphase des Schulbesuches vor.

Durch gezielte Bildungsangebote werden im Jahr vor dem Schuleintritt die Selbst- Sozial- und Sachkompetenz sowie die lernmethodische Kompetenz des Kindes differenziert und gefördert:

Selbstkompetenz:

- Fokussierung der Aufmerksamkeit,
- Selbstständigkeit, Selbstorganisation,
- sich unter Gleichaltrigen erleben
- die eigenen Gefühle wahrnehmen und sprachlich ausdrücken lernen
- Affektkontrolle und Frustrationstoleranz steigern
- Förderung der Grob- und Feinmotorik

Sozialkompetenz:

- Empathie und Hilfsbereitschaft
- Gesprächskultur
- Konfliktfähigkeit

- Demokratische Entscheidungsvorgänge kennen lernen
- Verantwortung übernehmen

Sachkompetenz:

- Naturwissenschaftliche und mathematische Grundlagen
- Kenntnisse über verschiedene Sprachen
- Phonologische Bewusstheit (Laute erkennen und differenzieren können)
- Weltwissen erlangen
- Bewusster Umgang mit Natur und Umwelt
- Sachgerechter Umgang mit Materialien und Werkzeugen

Lernmethodische Kompetenz:

- Gedächtnisleistungen
- Reflexionsfähigkeit
- Konzentrationsfähigkeit
- Ausdauer
- Lernprozesse selbst steuern und mit anderen kooperieren

Spezielle Bildungsangebote und Projekte sollen diese Kompetenzen unterstützen und erweitern:

- Ausgänge und Exkursionen:
Feuerwehr, Rotes Kreuz, Theaterbesuch, ...
- gemeinsame Schulanfängerübernachtung im Kindergarten
- Textiles und technisches Werken, Faltarbeiten, ...
- Bewegungsangebote innerhalb der Altersgruppe der Schulanfänger
- Angebote aus verschiedenen Förderprogrammen:
„Hören, Lauschen, Lernen“ (Schneider / Küspert)
Kybernetische Methode nach W. Dreher
Angebote aus der Montessoripädagogik

Mit einer feierlichen Verabschiedung soll die Bedeutung des neuen Status als Schulkind positiv hervorgehoben werden.

Interkulturelle Pädagogik

*Das Anderssein der anderen
als Bereicherung des eigenen Seins begreifen;
sich verstehen,
sich verständigen,
miteinander vertraut werden,
darin liegt die Zukunft der Menschheit.*
Rolf Niemann

Eine Grundüberlegung der Interkulturellen Erziehung / Pädagogik in unserem Kindergarten ist die, dass die Kinder auf ein Leben in einer heterogenen Gesellschaft vorbereitet werden. Im Mittelpunkt steht das gemeinsame Bemühen um ein friedvolles Zusammenleben in der Kindergartengruppe, geprägt von Akzeptanz und Respekt allen anderen Kindern gegenüber.

Wir pflegen unsere eigene Kultur unsere Religion und Tradition. Auf dieser Basis können wir Integration und interkulturelles Denken und Handeln in unsere Bildungs- und Erziehungsarbeit gut integrieren.

Interkulturelle Pädagogik wird von uns als durchgängiges pädagogisches Prinzip verstanden, das durch punktuelle Aktionen / Angebote ergänzt wird.

Besonderen Wert legen wir auf das Erlernen der deutschen Sprache, dies passiert im Kindergartenalltag und durch gezielte Angebote. Wir akzeptieren, wenn sich Kinder mit der gleichen Herkunftssprache unterhalten, im Wissen, dass ein guter Umgang mit der Herkunftssprache Bedeutung für das Erlernen der deutschen Sprache hat.

Sehr sorgsam achten wir auf Essgewohnheiten der muslimischen Kinder; es wird auch das Mittagessen darauf abgestimmt.

Zusammenfassend sei festgehalten, dass das voneinander Lernen, dass das „über den Tellerrand schauen“, für alle Kinder eine kognitive Lernerfahrung und eine soziale Bereicherung darstellen.

Traditionelle Feste und Feiern im Kindergartenjahr

Wir berücksichtigen in unserer pädagogischen Arbeit den Jahreskreis mit den Jahreszeiten und traditionellen christlichen Festen.

Da auch muslimische Kinder unseren Kindergarten besuchen, werden in Zusammenarbeit mit den Eltern fallweise Feste aus dem muslimischen Jahreskreis gefeiert.

11. November, Sankt Martin:

Die Kinder gestalten Laternen für den Laternenumzug. Alle Familien sind zum gemeinsamen Fest eingeladen, anschließend gibt es für alle Punsch und Martinsbrezen.

6. Dezember, Sankt Nikolaus:

Die Kinder gestalten Geschenksäckchen.

Der Nikolaus kommt in jede Gruppe und überreicht den Kindern die gefüllten Säckchen.

Advent- und Weihnachtszeit:

Symbole dieser Zeit (Adventkalender, Adventkranz, Lichter, ...) finden Beachtung in der Bildungsarbeit. Mit den Kindern werden Kekse gebacken und kleine Geschenke für die Eltern angefertigt.

Bevor wir uns am 23.12. in die Weihnachtsferien verabschieden, gibt es in den Gruppen festliche Adventjausen.

Fasching:

Am Faschingdienstag dürfen alle Kinder verkleidet in den Kindergarten kommen und erleben einen lustigen Tag mit Kasperltheater, Faschingsjause und besonderen Spielen.

Ostern:

Symbole dieser Zeit (Palmbuschen, Osternesterl, Osterbrot, bunte Eier, ...) finden Beachtung.

Am ersten Tag nach den Osterferien werden die Osternesterl gesucht und der Festkreis schließt mit einer Osterjause.

Muttertag/Vatertag:

Die Kinder gestalten kleine Geschenke als „Danke schön“ für die Eltern.

Sommerfest:

In Zusammenarbeit mit den Eltern findet dieses im Juni mit allen Familien im Garten des Praxiskindergartens statt.

Geburtstage:

Jede Gruppe feiert ihre Geburtstagskinder nach einem traditionellen Ritual, mit besonderen Spielen und einer Festjause.

Verabschiedung der SchulanfängerInnen:

Aus dem örtlichen kulturellen Angebot wählen wir eine Veranstaltung aus, die von allen SchulanfängerInnen gemeinsam besucht wird.

Der gemeinsame Ausflug aller SchulanfängerInnen mit ihren Pädagoginnen stellt einen Höhepunkt für die Kinder dar.

Den Jahresabschluss bildet eine feierliche Verabschiedung unserer „Großen“, gemeinsam mit ihren Eltern.

Auszeichnung „Gesunder Kindergarten“

Netzwerk Gesunder Kindergarten



Mit der Auszeichnung zum „Gesunden Kindergarten“ unterstreichen wir unser Bewusstsein Ernährung aus regionalen und saisonalen Produkten anzubieten. Außerdem liegt einer unserer Schwerpunkte darin, den Kindern ausreichend Bewegung drinnen und draußen anzubieten.

Den verantwortungsvollen Umgang mit dem eigenen Körper erproben und lernen die Kinder beim täglichen Bewegungsangebot.

Die psycho-soziale Gesundheit der Kinder ist uns ein großes Anliegen, so unterstützen wir sie in ihrer Entwicklung und sehen uns auch als ihre Entwicklungsbegleiter.

Gesunde Küche



Unser Partner für das Mittagessen ist die Firma Kulinario, welche auch als „Gesunde Küche“ ausgezeichnet wurde.

Öffentlichkeitsarbeit

Unter Öffentlichkeitsarbeit verstehen wir die Summe aller Maßnahmen, mit denen wir in Beziehung zur Öffentlichkeit treten.

Unser Ziel ist einerseits

- unsere Bildungs- und Erziehungsarbeit bzw. unser Bildungs- und Erziehungsverständnis zu kommunizieren und andererseits
- den Praxiskindergarten als Ausbildungsstätte für die SchülerInnen der BAfEP zu präsentieren

Maßnahmen zur Erreichung dieser Zielsetzung:

- Zusammenarbeit mit den Eltern in Form einer Erziehungspartnerschaft
Regelmäßige schriftliche Informationen über Bildungsinhalte
Elternabende
Gemeinsame Feste und Ausflüge
Wöchentliche Eltern-Sprechstunde
Elternhospitation, Elternmitarbeit
- Homepage www.bafepried.at > Praxiskindergarten
- Artikel in regionalen Printmedien
- Tag der offenen Tür :
PKG: Präsentation der Bildungs- und Erziehungsarbeit
BAfEP: Schwerpunkt Ausbildung
- Öffentliche Veranstaltungen:
Vorträge zu aktuellen Themen der Pädagogik
- Informationstafel mit Ankündigungen und Informationen zu aktuellen Themen
- Folder mit Kurzbeschreibung des Praxiskindergartens
- Konzeption

Zusammenarbeit mit der BAfEP

Im Schulorganisationsgesetz ist geregelt, dass an jeder Bafep ein Praxiskindergarten, allenfalls auch ein Praxishort, zum Zweck lehrplanmäßig vorgesehener Übungen einzugliedern ist.

Der Praxiskindergarten erfüllt seine Aufgabe als Regelkindergarten und dient der Bafep als Ausbildungsstätte. In dieser spezifischen Funktion zeigt er Modellcharakter.

Die PädagogInnen des PKG gehören zum Lehrkörper der Bafep

Die SchülerInnen arbeiten unter Aufsicht und Anleitung der GruppenkindergartenpädagogIn und der PraxislehrerIn. Sie beobachten das Gruppengeschehen und die Kinder, führen Bildungsangebote durch und erlernen durch praktische Übung die Gruppenführung.

Die Zusammenarbeit zeigt sich auch im Austausch von Materialien, in der Mitverwendung von Turnsaal und Sportplatz und der Aula bei Festlichkeiten und Vortragsabenden

Impressum:

Die vorliegende Fassung der Konzeption des PKG entstand im Schuljahr 2010/11 unter Mitwirkung von:

Maria Hojdar, Abteilungsvorständin

Marianne Landlinger, Hortpädagogin

Christine Langmaier, Kindergartenpädagogin

Gertraud Niederreiter, Sonderkindergartenpädagogin

Renate Ohnesorg, Kindergartenpädagogin

Ines Rachbauer, Kindergartenpädagogin

Maria Tiefenthaler, Kleinkindpädagogin

Überarbeitung:

Mai 2019

Irene Moser, Abteilungsvorständin